

Beide Seiten profitieren

Junge Leute helfen Senioren beim Umgang mit der Technik

Werther (mk). Für Schüler, die sich beim Kooperationsprojekt des Evangelischen Gymnasiums und dem Haus Tiefenstraße engagieren, hat das Vermitteln von Wissen im Umgang mit technischen Geräten nicht nur finanziell positive Folgen. Laut Lehrerin Susanne Spindler würden manche Schüler in ihrer Rolle als zeitweilige Lehrkraft regelrecht aufblühen. »Es ist super für die Persönlichkeitsentwicklung und stärkt ihr Selbstbewusstsein«, erklärte die für das Projekt zuständige EGW-Lehrerin am Dienstagmittag im Haus Tiefenstraße.

Spindler zeigte sich wie die anwesenden Senioren und der zuständige Projektleiter, Jochen Dammeyer, mit dem bisherigen Verlauf des Projektes sehr zufrieden. »Ziel ist es ja, die Kompetenzen der Schüler zu stärken und

den Senioren weiterzuhelfen. Wir wollen eine Win-Win Situation schaffen«, erklärte Dammeyer. Er habe bis dato ausschließlich positive Rückmeldungen von allen Seiten bekommen.

Angetan zeigte sich beispiels-

»Dieser Kerl weiß einfach alles. Wir lieben ihn!«

Senior Günther Palitzsch
über seinen jungen Technik-Coach
Thomas Müller

weise Seniorin Marietheres Jostmann, die die Unterrichtseinheiten als Bereicherung empfindet. »Obwohl wir uns erst zwei Mal getroffen haben, hat es wunderbar geklappt. Man verliert die

Hemmungen gegenüber der Technik«, sagte Jostmann. Ähnlich begeistert äußerte sich Günther Palitzsch. Er und seine Frau bekamen zuletzt von Thomas Müller gezeigt, was dank des Internets und mobiler Endgeräte inzwischen alles möglich ist. »Der Kerl weiß einfach alles. Wir lieben ihn«, sagte Palitzsch, der eingestand, mit dem »Nacharbeiten« kaum hinterher zu kommen.

20 »Pärchen« haben sich gefunden, die noch bis zum 21. Mai zusammenarbeiten werden. Bis jetzt habe alles bis auf wenige Ausnahmen hervorragend funktioniert. Susanne Spindler warb dennoch um Verständnis bei den Senioren dafür, dass die Jugendlichen alle Probleme dann vielleicht doch nicht lösen könnten. »Es sind ja schließlich Schüler und keine IT-Experten.«



Sind vom Projekt überzeugt und ziehen eine positive Zwischenbilanz des Generationen-Projektes: Claudia Seidel (Leiterin Haus Tiefenstraße), Susanne Spindler (EGW-Lehrerin) und Jochen Dammeyer (Projektleiter, von links). Foto: Malte Krammenschneider